



C. Classen, Hp · Kirchstr. 10 · 76229 Karlsruhe

*Praxis für Homöopathie und Heilkunst*

**Carl Classen**

Heilpraktiker

Kirchstraße 10  
76229 Karlsruhe

Tel. 0721-46 32 35

Fax 0721-4644109

cc@arscurandi.de

K'he, den 14.09.19

## Offener Brief

**An den Bundesvorstand von Bündnis 90 / Die Grünen / Die Grüne Jugend  
zum Papier der Grünen Jugend sowie zum Antrag an die Bundes-  
Delegiertenkonferenz „Bevorteilung der Homöopathie beenden“**

## **Grün gesunde oder dumpfgrüne Homöopathie-Politik? — Wagt, weise(r) zu sein! —**

„Mensch im Einklang mit der Natur“ — so hatte ich grüne Politik seit der Gründung der Partei und ihren Ursprüngen in Friedens- und Anti-Atomkraft-Bewegung verstanden. Nicht beirren konnten uns damals Wissenschaftler, die in weitreichendem Konsens versicherten, ein Reaktor-Unfall mit Kernschmelze könne sich statistisch nur alle 50 Millionen Jahre ereignen, bezüglich strahlendem Müll könnten wir dem technischen Fortschritt vertrauen und ohne Atomstrom gingen spätestens 1985 (so Ende 70er prognostiziert) alle Lichter aus.

„Mensch im Einklang mit der Natur“ — was liegt näher, als dies auch auf unsere eigene Natur und auf unsere Gesundheit, und nicht alleine auf die uns umgebende Lebenswelt zu beziehen.

Drei Jahrzehnte lang hatte ich „grün“ gewählt. Anfangs überzeugt, spätestens seit grüner Gesundheitsministerin Andrea Fischer kritisch beobachtend, insgesamt häufig eher als Schadensbegrenzung. Nun bin ich alarmiert, dass homöopathiefeindliche — nicht etwa homöopathiekritische, sondern durchweg polemische — Positionen, die in den letzten zwei Jahren eher in vereinzelt Kreisen von SPD und CDU diskutiert wurden, nun in gebündelter Form ausgerechnet aus der *Grünen Jugend* kommen. — Wird die Partei sich unter Druck setzen lassen?

Sachlich feststellen möchte ich, dass die „Ökologisch demokratische Partei“ ÖDP, wengleich mit einigen konservativeren Ausgangspunkten, die „Grünen“ längst auf der grünen Seite überholt hat. Mit immerhin bedenkenswerten Positionen etwa zu Friedenspolitik, Sozialpolitik, Umweltpolitik und vor allem zur Gesundheitspolitik<sup>1</sup>. Die ÖDP stellt einen Europa-Abgeordneten, die Stimmen sind also nicht verloren.

<sup>1</sup> <https://www.oedp.de>

Natürlich muss kein Mensch, und auch kein Grüner, an irgendein medizinisches System „glauben“. Zur „Glaubensmedizin“ wurde allerdings gerade die Schulmedizin in einigen Bereichen<sup>2</sup>. Kritisches Denken ist in jeder Richtung erlaubt und auch notwendig. Der Studienlage nach wirken homöopathische Potenzen, obwohl wir nicht erklären können „warum“, selbst bei eher ungläubigen Organismen wie Kaulquappen, Wasserlinsen, Weizenkeimen oder Hefepilzen<sup>3</sup>.

**PEINLICH**, da voll falscher Prämissen und inhaltlicher Fehler — bei überraschender Wortlaut-Übereinstimmung mit Statements des Anti-Homöopathie-Netzwerks INH! — sind gleichermaßen der Beschluss der *Grünen Jugend* vom April 2019<sup>4</sup> als auch der entsprechende Antrag von *Demisch et al* vom 9.9.19 an die Bundesdelegiertenkonferenz im November. Der Einfachheit halber, und da ich in anderen Parteien schon die gleichen Dummheiten rezykliert sah, gehe ich auf beide Papiere gemeinsam ein.

1. *„Bevorteilung der Homöopathie beenden“*

Gleichbehandlung braucht Unterscheidung. Weder das Arzneimittelgesetz AMG noch das Sozialgesetzbuch SGB V beinhalten Vorteilmnahmen für die Homöopathie. Vielmehr setzt das im Grundgesetz verankerte Gleichbehandlungs-Prinzip voraus, Unterschiedliches auch unterschiedlich zu behandeln. Ähnlich, wie die Gleichbehandlung von Männern, Frauen, Senioren und Kindern entsprechend jeweiliger Voraussetzungen und Bedürfnisse differenziert werden muss, so bedarf auch die Gleichbehandlung besonderer Therapierichtungen wie Naturheilkunde, Homöopathie und anthroposophische Medizin fachgerechter Differenzierungen. Dies betrifft Indikationsangaben ebenso wie indikationsbezogene Wirksamkeitsnachweise.

2. *„Vereinfachte Zulassung aufheben“*

Vereinfacht ist die Marktzulassung homöopathischer Arzneimittel durch Registrierung alleine hinsichtlich der indikationsbezogenen Wirksamkeitsnachweise, vor allem wenn der Hersteller sich entscheidet, keine Indikationen anzugeben. Damit entspricht der Gesetzgeber der Tatsache, dass homöopathische Arzneimittel nach Ähnlichkeitsprinzip (Reaktionsmuster-Übereinstimmung) und nicht nach Diagnose angewendet werden.

Doch bei der Risikobewertung, für die Arzneimittel-Sicherheit und in den gesetzlichen Anforderungen an die pharmazeutischen Betriebe machen die Behörden (BfArM) keinerlei Unterschied!

3. *„Echter Patient\*innenschutz“*

Gerne! Schöner wäre es freilich, die *Grünen* würden sich, anstatt sich von interessierter Seite auf wenig relevante Schauplätze leiten zu lassen, mehr um die jährlich Zehntausenden Arzneytoten<sup>5</sup>, um die an Nebenwirkungen

---

<sup>2</sup> Die Liste der Belege wäre lang. Hier nur ein Link zu einem Gespräch mit Prof. Peter Götzsche:  
<https://www.3sat.de/wissen/nano/der-pharma-held-100.html>

<sup>3</sup> <https://www.hri-research.org/resources/essentialevidence/experimental-research/>  
<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/17544864>

<sup>4</sup> <https://gruene-jugend.de/gesundheit-statt-globuli/>

<sup>5</sup> [https://rp-online.de/leben/gesundheit/medizin/wie-aerzte-ihre-patienten-gefaehrden\\_aid-14458949](https://rp-online.de/leben/gesundheit/medizin/wie-aerzte-ihre-patienten-gefaehrden_aid-14458949)

konventioneller Arzneimittel verstorbenen Patienten kümmern. Pauschal-Aussagen, dass eine Kritik am Gesundheitssystem auch berechtigt sein kann, sind unzureichend und wirken angesichts der Proportionen wie ein Alibi.

Zugleich wünsche ich mehr Respekt vor den autonomen Gesundheitsentscheidungen der Patientinnen und Patienten! Die sind nicht dumm, und für die eigene Gesundheit Verantwortung zu übernehmen ist für die Gesunderhaltung vielleicht wichtiger als eine Verbraucher-Bevormundung nach abgekarteten Kriterien.

#### 4. „Risiko verspäteter Behandlung“

Gerade bei schweren Erkrankungen wird die Homöopathie nahezu ausschließlich ergänzend zu konventionellen Therapien angewendet, deren Anwendung dann auch keinesfalls verzögert werden darf. Die gesundheitsamtlichen Heilpraktiker-Überprüfungen wie auch die entsprechenden Ausbildungen legen einen besonderen Wert auf die Wahrnehmung gegebener Grenzen und den Ausschluss sogenannter Unterlassungsfehler. Die Rechtsprechung hierzu ist eindeutig.

Fast alle Patienten nehmen ärztliche Empfehlungen ernst. Doch unsere Berufsgruppen leisten immer wieder auch wertvolle Aufklärungsarbeit bei Patientinnen und Patienten, die die Bedeutung einer Diagnose womöglich verdrängen oder wenn weitergehende Untersuchungen erforderlich sind. Es gibt keine wissenschaftlichen Daten, die die behaupteten Nachteile für Patienten durch alternative Behandlungen belegen könnten.

#### 5. „Deklaration der Inhaltsstoffe“

Gerne doch! Dann aber für alle Arzneimittel. Beispielsweise für „*Penicillin = Gift von Schimmelpilzen*“, und komplexe chemische Formeln bitte ebenso laiengerecht erklären. Auch hier haben die Grüne Jugend / die Antragsteller lediglich populistische Forderungen einer Polit-Sekte<sup>6</sup> von Pseudo-Skeptikern übernommen.

#### 6. „Gleiches mit Gleichem bekämpfen“

Mega-Peinlich ist die grundfalsche Darstellung der Homöopathie und ihres Ähnlichkeitsprinzips durch das Papier der *Grünen Jugend*. Ich zitiere: „*Das bedeutet konkret, dass etwa ein Stoff, der Kopfschmerzen verursacht, in kleinster Dosierung gegen Kopfschmerzen eingesetzt werden soll*“. Geht's noch? Ist vielleicht schon einmal aufgefallen, dass kaum eines der bei fiebrigen Erkrankungen eingesetzten Homöopathika Fieber verursacht – und es darum auch überhaupt nicht geht? Das homöopathische Ähnlichkeitsprinzip setzt auf feiner zu beobachtende Reaktionsmuster-Entsprechungen, nicht auf identische Beschwerden. Und Verdünnung alleine ist noch keine Potenzierung. Für eine Regulationstherapie, die auf eine spezifische Stimulierung der Selbstheilungs-Kräfte setzt, ist dann auch der Terminus „bekämpfen“ unangebracht. Ferner hat ein mögliches „Gedächtnis des

---

<sup>6</sup> <https://swprs.files.wordpress.com/2019/07/das-skeptiker-syndrom-1998.pdf>

Wassers“, gleich, ob es ein solches gibt oder nicht, nichts mit der Homöopathie als Lehre zu tun. Es handelt sich lediglich um ein Erklärungsmodell.

Gleich mehrere „Pappkameraden“ (der Gegenseite unsauber unterstellte Positionen) in einem Absatz — ein Resultat des Abschreibens bei INH/GWUP<sup>7</sup>.

7. *„Anti-Semitismus...“*

So im Papier der Junggrünen, die sich schon damit disqualifizieren. Nein, ich gehe nicht auf jede Dummheit ein, ich liebe einfach keine Banalisierung der Antisemitismus-Keule. Antisemitismus ist der Homöopathie nicht näher als die nationalsozialistische Blut-und-Boden-Ideologie der grünen Bewegung.

8. *„Wissenschaftliche Fakten“*

Wissenschaftler wissen: DIE Wissenschaft gibt es nicht, und Fakten können sehr verschieden präsentiert werden. Es gibt nur wissenschaftlich forschende Menschen sowie einen sich fortschreibenden Diskurs zur Forschungs-Methodik wie auch zum Erkenntnisstand. Als praktisches Problem bleibt jedoch, dass der weitaus größte Teil der heutigen Medizinforschung pharmafinanziert ist. Die anti-wissenschaftliche Haltung gefährlicher Populisten, wie in die USA Donald Trump, darf uns aber nicht zu einem gleichermaßen naiven Wissenschafts-Populismus führen. Dies ist derzeit auch ein Schwachpunkt der Fridays-for-Future Bewegung, an die sich die Junggrünen offenbar anlehnen. Aude sapere.

9. *„Die fehlende Wirksamkeit homöopathischer Verfahren über den Placebo-Effekt hinaus wurde mehrfach in sehr großen und qualitativ hochwertigen Studien dargelegt.“*

Unrichtig in mehrerer Hinsicht:

- Groß angelegte Übersichtsarbeiten sprechen sowohl für eine präklinische Wirkung als auch für eine klinische Wirksamkeit homöopathischer Arzneimittel und der Homöopathie insgesamt<sup>8</sup>.
- Auffällig ist, wie bekannte Übersichtsarbeiten beeinflusst wurden, um zu dem gewünschten Ergebnis zu kommen.<sup>9</sup>
- Selbst fehlende oder unzureichende Wirksamkeitsnachweise würden nicht den Umkehrschluss bewiesener Unwirksamkeit erlauben.<sup>10</sup>

10. *„Kein Verkauf und keine Verschreibung homöopathischer Mittel ohne Aufklärung der Patient\*innen über die nicht-nachweisbare Wirksamkeit“*

---

<sup>7</sup> <https://netzwerk-homoeopathie.info/>

<sup>8</sup> Bornhöft/Matthiessen (2006): „Homöopathie in der Krankenversorgung – Wirksamkeit, Nutzen, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit“.

Mathie, Robert T.; Hacke, Daniela; Clausen, Jürgen; Nicolai, Ton; Riley, David S.; Fisher, Peter (2013): Randomised controlled trials of homeopathy in humans. Characterising the research journal literature for systematic review. In: Homeopathy: the journal of the Faculty of Homeopathy 102 (1), S. 3–24. DOI: 10.1016/j.homp.2012.10.002.

Hahn, Robert G. (2013): Homeopathy. Meta-analyses of pooled clinical data. In: Forschende Komplementärmedizin (2006) 20 (5), S. 376–381. DOI: 10.1159/000355916.

<sup>9</sup> <https://www.hri-research.org/2019/08/hri-statement-on-release-of-first-report-by-nhmrc/>

<https://www.arscurandi.de/studien-manipulationen-nach-der-schweiz-nun-auch-in-australien-aufgedeckt/>

<sup>10</sup> Ein banaler logischer Fehler, der keines Quellennachweises bedarf.

Apotheker, Ärzte und Heilpraktiker sollen also die Patienten aufklären, was die Grünen, ihrerseits beraten durch einen Polit-Clown, einen Ingenieur und eine ausgestiegene Ärztin (der 1000 von der Schulmedizin zur Homöopathie konvertierte Ärzte gegenüberstehen!) von der Wirksamkeit homöopathischer Mittel halten. — Hallo! — Wollt ihr als Partei ernst genommen werden?

11. *„Kosten belasten die Solidargemeinschaft“*

Der Anteil der Homöopathie an den Gesamtausgaben gesetzlicher Krankenkassen bewegt sich im Bereich von etwa 0,03 Promille<sup>11</sup>. Das durch qualifizierte Homöopathie mögliche Potenzial zur Entlastung der Solidargemeinschaft, bei einer zugleich verbesserten Gesundheitsversorgung, ist damit sicherlich nicht ausgeschöpft. Kümmern Sie sich bitte um die Bereiche, wo die Kosten wirklich explodieren.

12. *„Keine Erstattung nicht-evidenzbasierter Behandlungsmethoden durch Krankenkassen“*

Endlich etwas Substantielles – so ließen sich tatsächlich Kosten sparen! Denn laut DAK-Sprecher Rainer Lange sind *„etwa nur 20 Prozent aller Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung ausreichend durch wissenschaftliche Studien im Sinne von evidenzbasierter Medizin untermauert“*<sup>12</sup>. In anderen Worten: Auch der Großteil der konventionellen Medizin ist *nicht* evidenzbasiert (nachweis-gestützt). Die Homöopathie macht, nein ich verrutschte nicht im Komma, nur rund 0,03 Promille aus.

Ich wäre ja gleich für 80% Ersparnis! Aber bitte mit tragfähigen Ideen für ein besseres solidarisches Gesundheitswesen, mit allen relevanten Berufen.

Statt sich auf einer von bestimmten Aktivisten getriebenen Welle treiben zu lassen, wären die Grünen – ebenso wie andere Parteien! – besser beraten, einmal die einer Polit-Sekte ähnlichen Strukturen<sup>13</sup> selbst ernannter Skeptiker näher anzuschauen.

Wirklich, es gibt im Gesundheitsbereich genügend echte Probleme. Gehen Sie an die Arbeit: Für ein menschenwürdiges pluralistisches Gesundheitswesen, das die Autonomie und Selbstbestimmung von Patienten unterstützt, das Therapie-Vielfalt fördert und das nicht primär von den Märkten bestimmt ist.

Mit freundlichen Grüßen

---

<sup>11</sup> Die ZEIT, 29.12.2016: „Millionen für Placebos“

<sup>12</sup> In Westdeutsche Zeitung, 29.3.2019: „Homöopathie als Kassenleistung?“

<sup>13</sup> Siehe Berichte des GWUP-Mitbegründers und Aussteigers Edgar Wunder, <https://swprs.org/das-skeptiker-syndrom/>